

Krumbacher Pfarrblatt

34. Jahrgang • September 2017 • Nr. 4

Endlich wieder Orgelmusik!

Am 16. September bei der Vorabendmesse konnten wir endlich wieder den vollen Klang unserer altherwürdigen, neu renovierten Pfeifenorgel hören.

Pfarrer Herbert Schedl hat unsere Orgel gemeinsam mit der neuen „Doktororgel“ gesegnet und unser Organist Christian Katzettl hat an diesem besonderen Samstag wieder alle Register gezogen.

Der Kostenvoranschlag über € 35.000.- für die Sanierung wurde genau eingehalten. Die Fa. Allgäuer aus Würflach hat bei der Renovierung hervorragende Arbeit geleistet. Sowohl seitens der Firma als auch von Herrn Herbert Gasser, dem zuständigen Kirchenmusikreferenten der Diözese, wurde uns dringend geraten, im Winter die Kirche sehr vorsichtig zu heizen; zu viel Wärme und zu schnelle Temperaturunterschiede schaden nicht nur der Orgel, sondern auch den Altären und allem anderen Holz in der Kirche. Es sollte am Chor oben 1-2 Grad kühler sein als bisher. Wir werden uns überlegen, wie das gelingen kann, ohne dass es im Kirchenraum zu kalt wird.

Wir wollen ein herzliches Danke sagen an alle, die bisher bereits gespendet haben bzw. es noch tun, um die Finanzierung für die Pfarre erträglich zu machen; Private, Betriebe und eine Reihe von Vereinen haben bisher über 22.000.- Euro gespendet; auch das Herbstkonzert unserer musikalischen Vereine im November soll eine Benefizveranstaltung für unsere Orgel werden.

Ein großes Danke dürfen wir auch Frau Dr. Reisenberger sagen für die „Spende“ der zweiten Orgel, die unter anderem für die Musikschule verwendet werden kann und Interessierten ein Anreiz sein soll, das Orgelspiel zu erlernen. Wir hoffen, dass damit Interesse am Orgelspiel geweckt wird und sich bei der Musikschule bzw. der Pfarre neue Schüler (das können auch Erwachsene sein) melden werden.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagt
der Krumbacher Pfarrgemeinderat.



Vorankündigung:

Am 3. Dezember 2017 am Abend wird Kirchenmusikreferent Herbert Gasser – er ist auch Domorganist in Wr. Neustadt – ein Orgelkonzert in unserer Kirche geben. Der Reinerlös wird ebenfalls für die Orgel verwendet.



Wort des Pfarrers

Liebe Brüder und Schwestern!

Mit der Schulmesse am Montag, dem 4. September, begann der Start in das neue Schul- und Pfarrjahr. Viel Vertrautes, aber auch einiges Neues wird uns auf unserem gemeinsamen Weg erwarten. Für mich hat bereits das fünfte Jahr hier in Krumbach begonnen. Eines meiner Ziele ist es, alle mit dem richtigen Namen anzusprechen zu können. Ich gebe mein Bestes dafür!

Vertrautes hat für jeden von uns eine große Bedeutung, weil wir dadurch die Möglichkeit haben, in einem gesicherten und uns bekannten Bereich geistlich zu wachsen. Das Vertraute im christlichen Leben soll in erster Linie unser Vertrauen auf Gott und die Menschen stärken. Dieses Vertrauen ist bereits Vorstufe und erste Erfüllung des Liebesgebotes. (Mk 12,30-31).

Das gemeinsame Vertraute, das uns durch das Kirchenjahr begleitet, sind sicherlich die sonntägliche Eucharistiefeier und die gemeinsamen kirchlichen Feste. Bei wirklicher innerlicher Teilnahme erfassen wir das Mysterium Gottes und seiner Kirche von Jahr zu Jahr tiefer. Zwei Feste, die der Monat Oktober für uns bereithält, sind **das Erntedankfest (1. Oktober)** und **das Dekanatsfest in Kirchschatz (15. Oktober)**. Ersteres ist für uns alle ein wichtiges Fest, das wir als Pfarre mit allen Rotten feiern. Dabei erleben wir uns als beschenkte Menschen die versuchen, mit den Gaben Gottes so gut als möglich umzugehen. Das Dekanatsfest macht uns wieder bewusst, dass es noch viele andere Gleichgesinnte in den Pfarren der Buckligen Welt gibt, mit denen wir uns vernetzen können. Ein gutes Zusammenwirken der Pfarren wird es uns auch in unsicheren Zeiten ermöglichen, unser christliches Erbe zu erhalten und zu vertiefen.

Ein sehr wichtiger Teil des geistlichen Lebens ist natürlich der Familie vorbehalten. Eine Familie, die auch Geistliches teilt, erfährt die Hilfe Gottes und erlebt sich als lebendiger Baustein der Kirche (1. Petr 2,5). Die Hl. Mutter Theresa meint

dazu: „Eine Familie, die zusammen betet, bleibt zusammen“.

Trotz aller Aufgaben und Ereignissen unseres Lebens sollte es aber möglich sein, eine Zeit zu reservieren, die wir allein mit Gott verbringen. Vorbild dabei ist Jesus selbst, der sich immer wieder ganz bewusst Zeit allein für seinen Vater genommen hat. In dieser kostbaren Zeit lernen wir, alle Masken und Schutzmechanismen abzulegen. Immer tiefer dürfen wir dabei auch die beglückende Gegenwart Gottes erfahren, die uns viel Klarheit und Kraft für unsere Aufgaben zukommen lässt.

Indem wir nun das Vertraute leben, werden wir auch mutig genug sein, das Neue zu wagen. Was könnte da in diesem Jahr auf uns zukommen? Vieles ist unvorhersehbar, manches zeichnet sich schon ab. Der neue Pfarrgemeinderat, der im vergangenen März gewählt wurde, wird in dieser verjüngten Konstellation sicher manches Neue einbringen.

Ein neues Angebot, das mir sehr am Herzen liegt ist der sogenannte Alpha-Kurs. Dieser Glaubenskurs, der als Zusammenwirken aller Pfarren des Dekanates angeboten wird, öffnet den Teilnehmern neue Möglichkeiten den Glauben besser zu verstehen und ihn praktisch zu leben.

Altes und Vertrautes, das neu wurde, zeigt sich in besonderer Weise bei unserer Orgel. Nach der Renovierungsphase feierten wir am Samstag, dem 16. September gemeinsam die Segnung der beiden Orgeln. Vielen Dank und Vergelt's Gott für die vielen und großzügigen Spenden.

„Jeder Schriftgelehrte also, der ein Jünger des Himmelreiches geworden ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem reichen Vorrat Neues und Altes hervorbringt“ (Mt 13,52).

Gottes reichsten Segen beim Erleben des Vertrauten und des Neuen, wünscht euch

Pfarrer Herbert Schedl

Unsere Orgel ...

Fehlt etwas?

- als die alte Orgel verstummte?
- als das leere Orgelprospekt uns entgegen schaute?
- als das Provisorium von der Musikschule ertönte?
- als die „Doktororgel“ erklang?

Das alles regt an zurückzublicken: die erste (Wasser)Orgel um 250 v. Chr. von einem griechischen Ingenieur aus Alexandrien konstruiert wird bei den Römern zum kaiserlichen Prunkstück (Nero) und damit zur „Königin der Instrumente“ in den Palästen.

Von den Christen zuerst als heidnisch verurteilt - bei den Orthodoxen bis heute in der Liturgie nicht gebraucht - entwickelt sie sich ab 1000 als „Balg-Organ“ zum Begleitinstrument in Klöstern und Domen und wächst zu gewaltigen „Freiluftorgeln“ wie z. B. die Heldenorgel der Festung Kufstein in Tirol seit 1931 mit derzeit fast 5000 Pfeifen!

In der Reformation von Calvin verpönt, lässt wenigstens Martin Luther das Wort Gottes der Schrift mit aller Kunst schmücken!

So entwickelt sich das Instrument zur Hochform evangelischer Liedbegleitung (Johann Sebastian Bach).

Katholischerseits wird die altrömische Märtyrin Cäcilia aus einem Übersetzungsfehler zur großen Patronin der Kirchenmusik: bei ihrer Hochzeit erklingen die „organa“ (Instrumente), sie selbst kann nur innerlich singen.

Reichliche Orgelliteratur: Bach, Vivaldi, Händel, Haydn, Mozart (Orgelsolomesse), Messiaen u. a.

„Dem höchsten Gott allein zu Ehren, dem Nächsten daraus sich zu belehren“ (Vorrede zum Orgelbüchlein von J. S. Bach).

Was fehlt uns noch?

- junge Organisten!
- Zeit für längere Vor- oder Nachspiele beim Gottesdienst!
- Orgelkonzerte!

Literatur für Interessierte: Hans Maier, die Orgel - Kleine Geschichte eines großen Instruments. (C. H. Beck 2015)

Altpfarrer Franz Grabenwöger

Wie wir in Krumbach Sterbende begleiten

Interview mit Christine Kerschbaumer am 7. August 2017 für das Krumbacher Pfarrblatt

Wie lange machst du das schon?

In Krumbach seit 2007. Davor habe ich das schon in Mödling im Altersheim seit 1997 gemacht.

Wie hast du dich vorbereitet auf diese schwierige Aufgabe?

1995 bis 1997 habe ich in Mödling eine Ausbildung zum Hospiz- und Sterbebegleiter gemacht.

Wie oft besuchst du Sterbende?

Jede Woche ein mal. Und wenn es notwendig ist auch zwei oder drei mal in der Woche – wie es die Angehörigen wünschen.

Was brauchen diese Menschen am meisten?

Wärme und Zuspruch. Und Zeit. Auch körperliche Nähe, dass man zum Beispiel die Hand hält und sie spüren können, dass jemand da ist.

Tut ihnen beten gut, wie sind deine Erfahrungen damit?

Das Gebet ist nicht immer das wichtigste. Das da sein ist das wichtigste. Es ergibt sich dann oft, dass man etwas betet, aber die Anwesenheit ist das wichtigste. Es ist Vielen auch wichtig möglichst oft die Krankenkommunion zu bekommen, soweit das möglich ist. Einmal im Monat wäre schön.

In welcher Form betest du mit Ihnen?

Man muss die Leute dort abholen, wo sie sind. Oft sind das dann Kindergebete oder das „Vater unser“. Das geht immer.

Ein Patient, der schon mehr im Jenseits als im Diesseits war, hat plötzlich begonnen mit mir das „Vater unser“ mitzubeten. Da haben sich alle, auch die Krankenpfleger, sehr gewundert. Es wird auch sehr gerne gesungen. Manchmal singen wir auch Kinderlieder, wie „Hänschen klein“.

Gibt es auch Fälle, in denen du mit den Sterbenden nicht beten kannst oder sie es nicht wollen?

Nein. Das gibt es nicht. Jeder hat seinen Bezug. Sogar jemand aus dem Heim, der schon aus der Kirche ausgetreten war, wollte noch beten. Ich betreue manchmal auch Menschen aus anderen Glaubensrichtungen, und auch da finden wir immer einen guten Bezug.

Dieser christliche Dienst am Nächsten ist sicher oft auch sehr belastend für dich. Wie gehst du damit um, und wo holst du dir die Kraft dafür?

Die Kraft hole ich mir in der Natur bei einer Wanderung in den Wald. Und auch mit meiner Handarbeit kann ich gut abschalten und ruhig werden.

Nach dem Tod ist es gerade in dieser Ausnahmesituation des Lebens der Angehörigen oft auch wichtig Halt zu finden durch eine klare Hilfe, wie bei uns in Krumbach die Begräbnisvorbereitungen typischerweise ablaufen, und was man der Reihe nach machen sollte? Kannst du uns das beschreiben?

1. *Priester rufen*: deshalb an erster Stelle, weil selbst kurz nach Eintritt des medizinischen Todes noch die Sterbegebete verrichtet werden können.

2. *Arzt verständigen*

3. *Bestattung verständigen* (Dokumente: Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, e-Card, Meldezettel vorbereiten). Den Rest (Verständigung der Gemeinde) erledigt die Bestattung.

4. *Pfarrkanzlei wegen Begräbnistermin kontaktieren*.

Danach kommt es auf die Wünsche der Trauerfamilie bezüglich der Gestaltung des Begräbnisses an, wie es weiter geht. Ich komme dann auch wieder in die Familie und bespreche das Begräbnisritual mit den Hinterbliebenen.

Schön wäre es, wenn jeder selbst überlegt, wie man seine eigene Verabschiedung haben will, und wer eingeladen werden soll. Man kann das für die Familie aufschreiben. Das tut allen gut und hilft den Angehörigen sehr.

Wann betet bei uns die Pfarrgemeinde für die Verstorbene oder den Verstorbenen?

Bei der nächsten Messe nach dem Eintritt des Todes wird ein „Vater unser“ und ein „Gegrübet seist Du Maria“ in der Kirche gebetet und dabei auch die Totenglocke geläutet. Das ist die kleinste der 4 Glocken, die mit dem höchsten Ton. Dazu sagt man bei uns „Verschieden-Läuten“, weil dabei eines „verschiedenen“ (verstorbenen) Menschen gedacht wird beziehungsweise dadurch allen im Ort mitgeteilt werden soll, dass jemand verschieden ist.

Krimiworkshop für Schüler



ÖFFENTLICHE BÜCHEREI
DER PFARRE KRUMBACH
Kirchengasse 1, 2851 Krumbach
pfarre.krumbach@aon.at

Krimiautorin Ingrid Sonnleitner kommt nach Krumbach. Die Pfarrbücherei organisiert gemeinsam mit der NMS einen Krimiworkshop für 12-Jährige. So versuchen wir, Jugendlichen die Bücherei und Lesen schmackhaft zu machen.

Ein Krimiworkshop in der Schule ist eine der kurzweiligsten Methoden zur Lese- und Schreibförderung. Vor allem dann, wenn die Schüler Gelegenheit bekommen, aktiv in das Krimigenre einzutauchen, um anschließend ihre eigenen „kriminellen“ Ideen in einer Kurzgeschichte niederzuschreiben.

Brigitte Schwarz

Vorstellung Pfarrgemeinderat

Martin Geyer



Ich bin am 30.11.1970 geboren, verheiratet und habe 2 Kinder. Als Obmann der KMB bin ich im Pfarrgemeinderat und ich habe immer ein offenes Ohr und zwei Hände, um in der Pfarre mitzuhelfen. Einmal im Jahr organisiere ich auch einen Familienausflug, wo ich mich immer über eine rege Teilnahme freuen kann.

Maria Winkler



Mein Tätigkeitsbereich ist die Kinder- und Sakramenten-Pastoral. Ich bin als Firmbegleiterin tätig und organisiere Familiengottesdienste und Jugendmessen. Kinder haben einen unverstellten Zugang zum Glauben und sprechen direkt aus, was sie denken. Für mich persönlich ist die Arbeit in der Pfarre eine Bereicherung aber auch eine Vertiefung für meinen Glauben.



Veronika Höfer

Meine liebste und umfangreichste Aufgabe in der Pfarre ist die Arbeit mit unseren Minis. Ich darf mich glücklich schätzen, dass ich die Möglichkeit habe, Kinder ein Stück ihres Lebensweges zu begleiten. In der Pfarre übernehme ich noch regelmäßige Messnerdienste und bei Bedarf auch Kommunionsspenderdienste. Da ich bei der Erzdiözese Wien bei der Dienststelle „Junge Kirche“ als regionale Jugendleiterin für die Dekanate Kirchberg am Wechsel und Kirchschatz angestellt bin, sehe ich mich natürlich auch als Schnittstelle für Kinder- und Jugendpastoral in der eigenen Pfarre.



Franz Pichlbauer

Seit 1986 bin ich als Mesner dafür verantwortlich in der Sakristei den Pfarrer zu entlasten und für die reibungslose Vorbereitung auf die Hl. Messe zu sorgen. Die selbe Aufgabe versuche ich jetzt im größeren Rahmen für unsere Pfarre als Pfarrgemeinderat wahrzunehmen. Wir haben zum Glück in Krumbach eine lebendige Pfarre. Trotzdem nimmt der Kirchenbesuch ab und der Stellenwert unseres Glaubens in der Gesellschaft schwindet. Hier bemühe ich mich, unsere Pfarre als Ruhepol und unseren Glauben als Halt anzubieten.

Im Pfarrgemeinderat bin ich zuständig für Umwelt u. Natur (Bewahrung der Schöpfung) sowie die Caritas. Caritas bedeutet für mich christliche Nächstenliebe, Mildtätigkeit und göttliche Liebe. Hier gibt es sicher viel zu tun, um in Krumbach Caritas wieder in diesem Sinne geläufig zu machen.



Alois Martin Holzer

Ich bin für „Liturgie und Gemeindeleben“ zuständig, gemeinsam mit Christine Kerschbaumer. Alle Aktiven in der Pfarre sind mit Begeisterung dabei, die gemeinsamen Gottesdienste und Feiern bestmöglich zu gestalten. Einerseits wollen wir unsere Traditionen hoch halten, andererseits im Rahmen der Möglichkeiten aber auch offen sein für neue Ideen. Bei uns in der Pfarre Krumbach gibt es eine beneidenswerte Vielfalt an Ereignissen im Jahreslauf, die auf ganz viel Eigeninitiative und Engagement beruht - von den unterschiedlichen Leuten, die jeweils dahinter stehen. Ich sehe meinen Dienst daher hauptsächlich als Koordinator, sofern es nötig ist, weiters in der Abstimmung von besonderen Anlässen mit der Marktgemeinde, und bei der Zusammenstellung des jeweiligen Pfarrkalenders.



Ingrid Schwarz

Durch meine fast 20-jährige Tätigkeit beim NÖ Hilfswerk bin ich mit der älteren Generation in Kontakt und deshalb werde ich Fr Kerschbaumer bei der Seniorenarbeit unterstützen. Zusätzlich werde ich im Team der Pfarrcaritas mitarbeiten. Besonders wichtig für mich ist die Arbeit des gesamten PGR mit meinem Gebet zu begleiten.



Esther Mandl

Geburtsdatum: 03.03.1998

Zuständigkeit: Jugendpastoral

Ich freue mich auf eine spannende, bewegungsvolle Zeit im Pfarrgemeinderat.



Magdalena Holzgethan

Ich bin 19 Jahre alt und seit März im Pfarrgemeinderat tätig. Zu meiner großen Freude bin ich für die Jugendpastoral zuständig. Mein Ziel ist es den Jugendlichen die Kirche und vor allem den Glauben näher zu bringen und ihnen zu zeigen, dass sie Teil einer coolen und gar nicht so altmodischen Gemeinschaft sein können!



Christine Kerschbaumer

Bin im PGR für die Liturgie und die Seniorenpastoral zuständig. In der Pfarre bin ich noch als Mesner, Vorbeter, und an Wochentagen als Ministrantin tätig. Der Lektoren- und Kommunionsspenderdienst gehören ebenso zu meinen Tätigkeiten.

Babytreff

Wir laden alle Mütter mit ihren Babys und Kleinkindern zu unserem Babytreff ein. Kommt einfach mal vorbei **zum Kennenlernen, Kontakte knüpfen, austauschen und Plaudern.**

Wann? Jeden ersten Donnerstag im Monat von 9-11 Uhr

Termine 2017: 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember

Wo? Alter Pfarrhof in Krumbach

Unsere Minis im Einsatz

Am Samstag, dem 2. Juli spielten wir ein weiteres Mal beim Fußballturnier der Ministranten der Dekanate Kirchberg am Wechsel und Kirchsschlag mit. Wieder waren unsere Minis die Titelverteidiger und wollten diesen Titel auch nicht abgeben. Zu Mittag standen sie, wie in den Vorjahren, im Finale und beim Elfmeterschießen holten sie dann den Sieg. Somit sind unsere Minis zum dritten Mal die Fußballmeister der beiden Dekanate!

Von 30.7.-1.8. verbrachten wir unser Minilager wie beim 1. Mal in der Burg Lockenhaus. 26 Minis und wir Begleiter (Pf. Herbert Schedl, Wolfgang Schabauer, Veronika Höfer, Sandrina Höfer, Natalie Luckerbauer und Bernadette Schwarz) hatten 3 schöne Tage mit reichlich Action. Neben bekannten Spielen, wie der Zeitungsmodenschau und dem Nacht-Geländespiel, bauten die Kinder aus Wolle Netze mit denen sie Wasserbom-

ben auffangen sollten und eine Brücke aus buntem Papier. Außerdem gingen wir ins Lockenhauser Freibad und machten einen Tanzabend mit Lagerfeuer.

Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern die uns als Taxis zur Verfügung standen und, dass sie unserer Bitte die Handys zu Hause zu lassen nachgekommen sind.

Voller Energie starten wir nun in das neue Arbeitsjahr. Von uns Minis werdet Ihr in den nächsten Monaten bestimmt viel hören, denn wir möchten an der Ministrantenwallfahrt nach Rom 2018 teilnehmen und haben schon einige Aktionen geplant.

Sandrina Höfer



Caritas

PlanCaritas
und
Nächstenhilfe

Erntedank- Sammlung 2017



Zucker,
Reis,
Öl,
Konserven,
Kaffee,
Salz

Unsere Pfarrcaritas sammelt diese Waren für die Unterstützung bedürftiger Menschen in Wien oder NÖ.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Die Lebensmittel sind abzugeben im Pfarrstadl am:

Freitag, 20. Oktober
Samstag, 21. Oktober
Sonntag, 22. Oktober

Erntedankfest

Der Herbst steht vor der Tür und somit auch das Erntedankfest! Du bist wieder sehr herzlich eingeladen mit deinem Fahrzeug (Traktor, Dreirad, Roller) zum **Erntedankfest am 1. Oktober um 9:30 Uhr** zu kommen. Damit du gut darauf vorbereitet bist, laden wir dich am 30. September um 16:00 Uhr zum gemeinsamen Schmücken in den Pfarrhof ein. Nimm einfach dein Fahrzeug mit und dann kann es losgehen! Ich freue mich auf dich!

Dein Moritz



Impressum:

Inhaber, Hersteller, Redaktion, Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarramt, Kirchengasse 1, 2851 Krumbach
Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarre

Für den Inhalt: Pfarrer Mag. Herbert Schedl und der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit; alle Fotos zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Viktoria Koll, vikografik.at
DVR: 0029874(1224)

Pfarrkalender

Fixe Gottesdienstzeiten: Dienstag, 8.00 Uhr, Mittwoch, 8.00 Uhr, Freitag, 8.00 Uhr, Samstag, 19.00 Uhr, Sonntag, 7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache: Jeden Freitag von 18.00-19.00 Uhr (laut Wochenkalender)

Kanzleistunden: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30-11.30 Uhr

Sonntag, 24. September

Familienausflug der KMB und des MGV zum Ritterfest nach Laxenburg - Abfahrt um 8.00 Uhr vor der Halle; Fahrtkosten 15,-. Anmeldung bei Martin Geyer unter 0664 4107747

Donnerstag, 28. September

7.00 Uhr Abfahrt zur Dekanatsfrauenwallfahrt nach Herzogenburg - Anmeldungen bei Frau Christine Kerschbaumer oder in der Pfarrkanzlei;

Samstag, 30. September

7.00 Uhr Abmarsch der Fußwallfahrt nach Kaltenberg/Maria Schnee
11.30 Uhr Wallfahrermesse in Maria Schnee - mit dem Seniorenchor
16.00 Uhr Zwergenkirche im Pfarrhof

Sonntag, 1. Oktober

9.30 Uhr Erntedankfest - gestaltet von den Rotten: Maierhöfen, Schaueregg, Zethoferweg, Knappenhofweg

Montag, 2. Oktober

19.00 Uhr Freies Singen im Alten Pfarrhof

Donnerstag, 5. Oktober

ab 9.00 Uhr Babytreff im Alten Pfarrhof

Sonntag, 8. Oktober

9.30 Uhr Feier der 25, 30, 40, 50, 55, 60 und 65jährigen Ehejubiläen im Rahmen einer Festmesse musikalisch gestaltet von der Gruppe Xangsplauderei
Im Anschluss sind die Jubelpaare mit ihren Familien zum Pfarrcafe in den Pfarrhof eingeladen.

Montag, 9. Oktober

14.00 Uhr Segnung der neuen Wohnhausanlage in der Schrammelgasse (Alte Post)

Donnerstag, 12. Oktober

10.00 Uhr Elisabethfeier im Verein Lebenslicht
14.00 Uhr Seniorenmesse
ab 15.30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Samstag, 14. Oktober

9.00 - 12.00 Uhr Flohmarkt der Zwegenkirche in der Halle

Sonntag, 15. Oktober

14.00 Uhr Dekanatsfest für die Pfarrgemeinderäte - in Kirchschatz
15.00 Uhr Andacht bei der Pichelbauer-Kapelle in Boden mit dem MGV

Freitag, 20. - Sonntag, 22. Oktober

Lebensmittelsammlung für die Caritas - näheres am Plakat

Sonntag, 22. Oktober - Missionssonntag

Samstag und Sonntag nach den Gottesdiensten Sammlung für die Mission und Verkauf von Produkten aus dem Weltladen

Dienstag, 24. Oktober

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger - im Pfarrheim

Donnerstag, 26. Oktober

8.00 Uhr hl. Messe zum Nationalfeiertag

Dienstag, 31. Oktober

19.00 Uhr Vorabendmesse zu Allerheiligen
Sammlung für die Kirchenheizung durch den PGR an den Kirchentüren

Mittwoch, 1. November - ALLERHEILIGEN

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Hochamt
nach allen Gottesdiensten Sammlung für die Kirchenheizung durch den PGR an den Kirchentüren
14.00 Uhr Wortgottesdienst mit Totengedenken - Friedhofgang - Gräbersegnung

Donnerstag, 2. November - ALLERSEELEN

8.00 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche
ab 9.00 Uhr Babytreff im Alten Pfarrhof
19.00 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche

Montag, 6. November

19.00 Uhr Freies Singen im Alten Pfarrhof

Dienstag, 7. November

16.30 Uhr Laternenfest im Kindergarten

Donnerstag, 9. November

14.00 Uhr Seniorenmesse
ab 15.30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Sonntag, 12. November

12.00 Uhr Abfahrt der Männerwallfahrt nach Klosterneuburg vor Gasthaus Heissenberger

Mittwoch, 15. November - Hl. Leopold - Landespatron

8.00 Uhr hl. Messe

Dienstag, 21. November

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger im Pfarrheim

Sonntag, 26. November - Christkönigssonntag

9.30 Uhr feierliche Ministrantenaufnahme

Schultaschenaktion

Bei der Schultaschensammelaktion wurden viele Schultaschen und auch einige Schulrucksäcke abgegeben. Dank einer Spende von insgesamt € 225 konnten wir die Schultaschen auch mit diversen Schulutensilien befüllen. Im Namen von „Concordia Sozialprojekte“ bedanken wir uns recht herzlich für die Spenden!

Die Zwergenkirche

